

## **Stellungnahme des Dekanats Gewerblich-Technische Wissenschaften (GTW) der TUHH zu den „Empfehlungen der Expertenkommission zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg“**

Das Dekanat der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH begrüßt die Reformbestrebungen der Expertenkommission und nimmt zu einzelnen Punkten im folgenden Stellung.

### **1. Individuelle Schwerpunktsetzungen im Studium (freie Studienanteile)**

Die Empfehlung individuelle Schwerpunktsetzungen im Studium zu verankern wird grundsätzlich positiv gesehen. Mit diesen freien Studienanteilen werden einer tendenziellen Verschulung universitärer (Aus-)Bildung entgegengewirkt, eine Profilbildung gefördert und Möglichkeiten für Studierende geschaffen, individuelle Interessenschwerpunkte aktiv zu verfolgen. Angesichts der Reduzierung von „fachlichen“ (Zeit-)Anteilen in den jeweiligen Teilstudiengängen weist das Dekanat der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH auf die Notwendigkeit hin, über neuere Lehr-Lernkonzepte (z.B. Blended Learning, ...) im Kontext universitärer Lehre nachzudenken und damit der Konkurrenz „fachlicher“ und „freier“ Studienanteile entgegenzuwirken.

### **2. Das neue eigenständige Lehramt an Grundschulen – hier insbesondere das Fach Arbeitslehre/Technik**

Das Dekanat der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH kann der Einführung eines neuen eigenständigen Lehramtes an Grundschulen folgen. Mit Blick auf das Unterrichtsfach Arbeitslehre/Technik stellen sich allerdings Fragen, die im weiteren Prozess zu klären sind. Zunächst ist unklar, an welches Schulfach an Grundschulen die Arbeitslehre/Technik anknüpfen kann. Dieser Aspekt wurde in der Sozietät 21 diskutiert. Die Sozietät sieht aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung und begrenzter Ressourcen eine Verortung des Faches vor dem Hintergrund der Breite des Faches im Grundschullehramt als schwierig an. Dabei scheint es dringend geboten, die Schnittstellen zu den arbeitsweltlichen und technischen Zielen und Inhalten der Grundschule eindeutig zu definieren

### **3. Das neue Lehramt an Stadtteilschulen – hier insbesondere das Fach Arbeitslehre/Technik**

Der Zuschnitt des neuen Lehramtes an Stadtteilschulen wird begrüßt. Der Studienumfang für das Fach Arbeitslehre/Technik wäre vergleichbar. Hier gilt es zu klären, ob das Unterrichtsfach auch mit gymnasialem Niveau angeboten werden sollte. Auch ist festzulegen wie eine Schnittstelle zur Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe 2 gestaltet werden soll. Diese Aspekte müssten ggf. mit der BSB im Kontext des BOSO-Konzeptes erörtert werden.

### **4. Profile des LAS – hier insbesondere das Fach Arbeitslehre/Technik**

Bezüglich des Angebotes von zwei unterschiedlichen Profilen in dem Lehramt für Sonderpädagogik sind für das Unterrichtsfach Arbeitslehre/Technik die gleichen Überlegungen wie unter 2. und 3. gegeben.

### **5. Alternative Zugangs- und Studienwege für das Lehramt an Beruflichen Schulen**

#### **a. Grundständiger Studientyp:**

- Das Dekanat der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH befürwortet ausdrücklich positiv die Beibehaltung und Stärkung des grundständigen Studientyps mit seiner ausgeprägten berufswissenschaftlichen Verankerung in Hamburg und einer breiten Auswahl von U-Fächern (qualitativ hochwertige Lehrerbildung S. 42)
- Ebenfalls positiv wird die Möglichkeit zur (fachlichen) Schwerpunktsetzung vor dem Hintergrund der breitgefächerten Studieninhalte eingeschätzt.

#### **b. Masterstudiengang mit Quereinstieg für Mangelfächer**

- Die Expertenkommission nimmt Bezug auf den berufswissenschaftlichen Ansatz des Dekanats der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH und betont die Notwendigkeit einer berufswissenschaftlichen Qualifikation (Verbindung von Arbeit – Technik – Bildung) der Studierenden bei der Einführung eines („Einfach-“)Masterstudiengangs mit Quereinstieg für Mangelfächer. Sie hebt hervor, dass die Ingenieurausbildung keine ausreichende fachliche Grundlage für eine Tätigkeit als Berufsschullehrkraft bietet und Bezüge zu den Berufsbildern/Handlungsfeldern der Facharbeit und den spezifischen Arbeitsprozessen herstellt

**Stellungnahme des Dekanats Gewerblich-Technische Wissenschaften (GTW) der TUHH zu den „Empfehlungen der Expertenkommission zur Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg“**

werden müssen. Dieser Vorschlag findet im Dekanat Zustimmung unter der Auflage, dass dieses Angebot auf ausgewählte Mangelfächer begrenzt wird.

- Für eine Einrichtung von Ergänzungsstudien hält das Dekanat der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH eine Klärung mit entsprechenden Bildungsministerien bzw. Schulbehörden für geboten.
- Ebenfalls ist für die 2. Phase der Lehrerbildung zu klären, wie die entsprechenden Qualifizierungswege im Landesinstitut organisiert werden.
- c. Weiterbildungsstudiengang für Ingenieurinnen und Ingenieure

Das Dekanat der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH befürwortet die Aufforderung der Expertenkommission „im Sinne einer berufsbiografischen Öffnung der Lehrerbildung“ (S. 45) Angebote im Bereich der Weiterbildung, z.B. speziell für Ingenieurinnen und Ingenieure, zu schaffen. Im Rahmen eines Forschungsprojektes wird bereits in Kooperation mit dem HIBB ein berufsbegleitender Weiterbildungsmasterstudiengang entwickelt, der speziell die oben genannte Zielgruppe anspricht. Die Vorteile eines solchen Angebots für die Studierenden und Beruflichen Schulen sind vor allem in a) einer großen Flexibilität, b) der Eröffnung von Karrierewegen, c) einer strukturierten und KMK-konformen Ausbildung sowie d) einer kurz- bis mittelfristigen Bedarfsdeckung zu sehen. Ein Ausbildungsmodell, das aus Sicht des Dekanats der Gewerblich-Technischen Wissenschaften der TUHH, nur in Kooperation mit den zuständigen Kultusbehörden der Bundesländer etabliert werden sollte.